

Mut zur Veränderung, Know-how und Weitsicht

Digitalisierung in Unternehmen. Trends, Strategien, Chancen und Herausforderungen von zukunftsorientierten Informationstechnologien

VON SUSANNA SKLENAR

Für die einen ist die fortschreitende Digitalisierung der Geschäftsprozesse eine Selbstverständlichkeit, für die anderen ein Terrain, das sie immer noch widerwillig und mit Skepsis betreten. Und doch müssen alle mit, denn: Der digitale Wandel verändert die Strukturen und Wertschöpfungsketten in allen Unternehmen und Branchen, in Konzernen ebenso wie KMU. Welche Chancen die Entwicklungen bieten, aber auch welche Hürden es zu bewältigen gibt, erörterten CIOs und IT-Experten beim Confare-Event „Digitalize 2015“ Mitte Oktober in Wien.

Hybride neue Welt

Trend bei den Newcomern: Start-ups, die sowohl ihr Geschäftsmodell als auch ihre

Struktur digital aufbauen und mit Anything-as-a-Service, E-Commerce oder Mobile und Web Applications international in Marktnischen reüssieren. Trend bei den Etablierten: Ab in die Wolke – und zwar vornehmlich als Hybrid-Lösung, indem die Daten aus verschiedenen Quellen wie On-Premise-Rechenzentren sowie ausgelagerten Public und Private Clouds verarbeitet werden. Durchschnittlich 45 % der EU-Unternehmen nutzen bereits hybride IT, in Österreich sind es bloß 35 %.

Die größten Herausforderungen sind für alle ähnlich: Die zunehmend echtzeitorientierte Steuerung von Arbeitsinhalten, -prozessen und -umgebungen bei gleichzeitiger Sicherheit und Flexibilität fällt ebenso darunter wie die Einbindung der Mitarbeiter in die neuen

Abläufe und Arbeitsweisen. Denn nicht nur sämtliche Softwaresysteme müssen mit der Geschwindigkeit der Digitalisierung mitziehen, sondern auch die Menschen.

Erfolgsfaktor Mensch

„Bei der Informationssicherheit braucht es neben der logischen und physischen Komponente auch die Awareness bei den Mitarbeitern“, weiß Marcus Frantz, CIO von OMV. „Es ist eine Frage des bewussten Umgangs mit Daten und mit damit etwaig einhergehenden Risiken.“ Es sei wichtig, hier alle Mitarbeiter zu integrieren und ihnen so nicht nur mögliche Ängste zu nehmen, sondern auch neue Chancen aufzuzeigen.

Aus Sicht des IT-Profis Eric-Jan Kaak sind es ebenso die Menschen, die bei der digitalen Transformation eine zentrale Rolle einnehmen: „Menschen sind keine Ressourcen, Menschen sind Menschen“, sagt der CIO-Award Preisträger. Deren Bedürfnisse und Werte, deren Veränderungswille und Anpassungsfähigkeit sei sowohl aufseiten der Führungskräfte und Mitarbeiter als auch aufseiten der Kunden und Partner bei allen Prozessen maßgebend.

Wer jedenfalls nachhaltige Erfolge in der digitalen Businesswelt realisieren möchte, muss den Mehrwert aus den im Unternehmen vorliegenden Informationen



Bei der digitalen Transformation geht es um mehr als technologische Veränderungen in Unternehmen



„Digitalisierung hinterfragt gewachsene Strukturen rein rational – diese Diskussion tut gut zu führen!“

Marcus Frantz
Group CIO, OMV



„Im Zuge der Smart City Strategie hat Wien als erste europäische Stadt eine Digitale Agenda partizipativ erarbeitet.“

Ulrike Huemer
CIO, Stadt Wien



„Als Facebook startete, rechnete niemand damit, dass sich einmal Flüchtlinge über diese Schiene organisieren.“

Eric-Jan Kaak
Senior Agile Coach, IcoSense



“My profession has probably been transformed again just since we started this session.”

schöpfen, Zusammenhänge darstellen und sie angesichts neuer Technologien, Entwicklungen und Erkenntnisse strategisch klug für künf-

tige Entscheidungen nutzen. Denn das sichert das Überleben. Schließlich wird die Lebensdauer von Unternehmen weitaus kürzer pro-

gnostiziert als noch vor 20, 30 Jahren. Rund 70 Prozent der heutigen Firmen wird es in zehn Jahren nicht mehr geben.